

Kulturen-Mix und Stromausfall

Juliane Zägel (22) aus Cottbus reist einmal um die Welt. 20cent bleibt ihr bei der Weltreise dicht auf den Fersen. Ihre dritte Station in Indien ist der Bundesstaat Maharashtra mit der Zwölf-Millionen-Metropole Mumbai.

Es ist schon komisch: Von den meisten indischen Bundesstaaten hat man trotz ihrer Größe noch nie etwas gehört: Maharashtra ist so ein Fall. Mit seinen 308 000 Quadratkilometern ist der indische Bundesstaat zwar fast so groß wie Deutschland (357 000), dennoch kennt ihn fast niemand. Dass dort mit fast 97 Millionen Einwohnern mehr Menschen als in Deutschland leben, deutet die riesigen Ausmaße des Landes an. Gibt es hierzulande gerade mal drei Millionen-Metropolen, sind es allein in Maharashtra sieben.

Juliana und ihre Freundin Karina (22) haben sich eine kleinere Stadt als Anlaufpunkt ausgesucht: Jalgaon beherbergt neben den beiden Globetrotterinnen aus Deutschland knapp 400 000 weitere Menschen. Für indische Verhältnisse liegt das fast auf Kleinstadtniveau. Anziehungspunkt für Touristen sind vor allem die *Ellora Höhlen*. Das sind 34 in den Fels

gemeißelte Höhlen, die bis zu 1400 Jahre alt sind. Juliane und Karina haben eine fünfstündige Busfahrt auf sich genommen, um die einmalige Höhlenlandschaft zu sehen. Juliane: „Das ist eine tolle Anlage. Dort stehen Höhlen von Buddhisten, Hinduisten und Janaisten direkt nebeneinander. Die buddhistische Höhle mit der riesigen, sanft lächelnden Buddhastatue ist meine Lieblingshöhle.“

Was in Höhlenform friedlich nebeneinander existiert, stellt jedoch für das tägliche Leben in Maharashtra häufig ein Problem dar. Der Mix aus Religionen und Weltanschauungen bringt immer wieder Ärger. In den vergangenen Jahren gab es wiederholt Zusammenstöße zwischen Hindus und Moslems. Ausländische Unternehmen sind ebenfalls oft das Ziel von Anfeindungen.

Juliane und Karina haben davon nichts gemerkt. Die beiden haben sich lieber auf kulinarische Entdeckungsreise begeben. Ein Zwischenstopp in einem kleinen indischen Restaurant hat ihnen das beste indische Essen ihres Trips beschert. Julianes Kenner-Urteil: „Super Geschmack, aber nicht so scharf wie sonst.“



Indiens Mix aus Kulturen und Religionen sorgt für ein farbenfrohes Miteinander, aber manchmal auch für Probleme. Foto: AFP

Umso härter fand Juliane die Ankunft in Jalgaon: „Nach der friedlichen Fahrt durch die ländliche Gegend empfing uns das hektische und vermögte Jalgaon gleich mit einem mehrstündigen Stromausfall.“ Ein passender Vorgeschmack auf die nächste Station der Mädchen: Indiens Hauptstadt Neu Delhi. **Andreas Braun**

Reiseland Indien

Einwohnerzahl: 1 095 000 000
Hauptstadt: Neu-Delhi
Einreise: Nur mit Visum (50 Euro) möglich, Formular unter indischebotschaft.de
Reisezeit: Oktober bis März.



KURZ & KNAPP

Anschlag in Neu-Delhi vereitelt

Nach ihrem Aufenthalt im indischen Bundesstaat Maharashtra zieht Juliane weiter in die Hauptstadt Neu-Delhi. Dort hat die Polizei gestern einen Bombenanschlag verhindert. Wenige Tage vor dem Lichterfest, dem wichtigsten Festtag der Hindus, sind zwei Anhänger einer radikal-islamischen Terrorgruppe festgenommen worden. Bei den aus Bangladesch stammenden Männern wurden 1,5 Kilogramm Plastiksprengstoff sichergestellt.



Dengue-Fieber grassiert

Das Dengue-Fieber hat in Indien rund 100 Menschen das Leben gekostet. Ein Vertreter des Gesundheitsministeriums in Neu Delhi sagte, bis Sonntag seien 96 Menschen an der von Moskitos übertragenen Krankheit gestorben, 5036 Erkrankungsfälle seien bestätigt. Die indische Nachrichtenagentur PTI meldet bereits 102 Tote. Das Dengue-Fieber ist eine Infektionskrankheit mit grippeähnlichen Symptomen.

Lufthansa fliegt nach Kalkutta

Die Fluggesellschaft Lufthansa erweitert ihr Streckennetz. Ab 1. Dezember fliegt die Airline direkt nach Kalkutta. Dreimal pro Woche gibt es einen Nonstopflug dorthin ab Frankfurt. Damit steuert Lufthansa ab Dezember sechs Ziele in Indien an.

Indische Tierwelt

Dank seiner Landschaftsvielfalt findet man in Indien eine äußerst artenreiche Tierwelt vor. Forscher schätzen, dass etwa 350 Säugetier-, 1200 Vogel-, 400 Reptilien- und 200 Amphibienarten heimisch sind. In indischen Gewässern leben zudem mehr als 2 500 Fischarten. Indiens größte Säugetierart ist der Indische Elefant, der neben dem Königstiger wohl auch am bekanntesten ist.

Junge indische Bevölkerung

Das durchschnittliche Alter der indischen Bevölkerung lag 2006 bei 24,9 Jahren. Die Lebenserwartung lag für Männer bei 63,9 Jahren und für Frauen bei 65,6 Jahren.

KALKUTTA

Mutter Teresa - Heilige der Ärmsten

Kalkutta ist die viertgrößte Stadt Indiens. Obwohl sie eine Industriestadt mit Universitäten und ein hinduistischer Wallfahrtsort ist, wird Kalkutta meist im Zusammenhang mit Armut und Elend genannt. Dort wirkte bis zu ihrem Tod auch Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa (1910 bis 1997).

Die katholische Nonne stammt ursprünglich aus Albanien und wurde 2003 selig gesprochen. Auf einer ihrer Fahrten durch Kalkutta verspürte sie nach eigenen Angaben 1946 die göttliche Berufung, den Armen zu helfen. Fortan lebte sie unter den Ärmsten der Armen in den Slums von Kalkutta.

1948 nahm sie die indische Staatsbürgerschaft an und gründete 1950 den Orden *Missionarinnen der Nächstenliebe*. Wie in allen katholischen Orden verpflichteten sich die Mitglieder zu Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam.

Mutter Teresa kümmerte sich mit ihrem Orden besonders um Sterbende, Waisen und Kranke. Ihr spezielles Engagement galt jedoch der Betreuung der Leprakranken. Heute gehören mehr als 3500 Ordensmitglieder in 133 Ländern der Erde dem Orden an.

Mutter Teresa starb am 5. September 1997 und wurde in Kalkutta beigesetzt.



VERZWICKT

Namenswirrwarr um Mumbai

Mumbai ist mit mehr als zwölf Millionen Einwohnern die Hauptstadt des Bundesstaates Maharashtra.

Bis 1995 hieß die indische Millionen-Metropole allerdings noch Bombay. Diesen Namen hatte sie seit Beginn der Kolonialisierung Anfang des 16. Jahrhunderts.

Der Name Mumbai wird angeblich von der örtlichen Bevölkerung schon genauso lange verwendet und der regionalen Hindu-Göttin Mumbadevi zugeschrieben. 1995 beschloss die Regierung Maharashtra die Umbenennung der Hauptstadt in Mumbai.

KLIMA

Natur und Wetter spielen in Indien häufig verrückt

Mit Ausnahme der Bergregionen herrscht in Nord- und Zentralindien vornehmlich subtropisches Kontinentalklima. So treten im Norden teils erhebliche Temperaturschwankungen auf. Während im Dezember nur 10 bis 15 Grad Celsius herrschen, sind in der heißesten Zeit zwischen April und Juni Höchsttemperaturen von 40 bis 50 Grad möglich. Im Süden ist es dagegen ganzjährig heiß.

Wegen des Klimas wird Indien häufig von Naturkatastrophen heimgesucht. Überschwemmun-

gen treten oft durch extreme Niederschlagsmengen während des Sommermonsuns auf.

In einigen Gebieten besteht auch erhöhte Erdbebengefahr. Davon sind vor allem der Himalaja, die Nordoststaaten und die Region um Mumbai betroffen.

Im Dezember 2004 verursachte ein Seebeben im Indischen Ozean einen verheerenden Tsunami, der an der Ostküste und auf den Andamanen und Nikobaren fast 8000 Menschenleben forderte und Verwüstungen anrichtete.

